Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

49 (19.2.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Nachrichten der Bewegung

Briganten unter sich

Scharaden, Räuberlieder und Moritat. — Ein Abend des Jungbannes 1/109

Samstag, gegen 4 Uhr. Der Saal der „Drei Linden" ist in Aufruhr; ein durcheinanderkrabbelnder Ameisenhaufen; hunderte von Pimpfe bevölkern ihn. Werden alle Platz haben? — Lange Jungenzüge warten noch draußen. Es geht!

Gleich Anfang. Stille! — Die Stämme sitzen blockweise beisammen.

Jetzt! Ein Kerl steht da plötzlich draußen vor dem Vorhang hinter einem Rednerpult. Wahrhaftig! Ein Mensch in Frack und Zylinder. Gelächter will aufspringen. Ruhe! Was hat er zu sagen? —

„Unser Verein heißt Sie aufs herzlichste willkommen, — der „Verein für Betreuung und Aufbewahrung schulpflichtiger Kinder" . . .

Er kommt nicht zum Ausreden. Fanfaren, wilde Sprechchöre. Ein Jungenhaufen stürmt die Bühne, verjagt den Spuk in Frack und Zylinder.

Baut sich dort auf, wo jener vorher gestanden. Hart schneidet der Sprechchor durch den Saal, in dem Kopf an Kopf die Pimpfe hocken und gespannt lauschen.

„Unser junges, schäumendes Blut . . . Wir sind hart . . ." Die sieben Schwertworte des Jungvolkjungen.

Jawohl, Schwung und nochmals Schwung. Rasch wechseln die Bühnenbilder. Der Zug, der gerade fertig ist, springt herab, andere stürmen hinauf.

Und vor allem: Die Zuhörer sind bei der Sache. Keine Müdigkeit, kein kritisches Abtasten, sondern Lachen, Freude, heitere Zurufe. So muß es sein!

Auf hart abgegrenztes, schematisches Spiel wird kein Wert gelegt; die Lebendigkeit ist das wichtigste. Alles wickelt sich schlagartig in scheinbarer Unordnung ab, aber dennoch hat jeder der Mitspieler seinen Platz.

Ein Liederpotpourri wechselt mit einem Räuberverse, das wird abgelöst durch Klotzlieder:

„Klotz, Klotz, Klotz am Bein . . ."

Beifall rauscht auf, redlich verdienter Beifall.

Und dann spommt das Spiel, das Spiel, das sich „Blut und Liebe" nennt. Mit Recht. Denn wahrlich, es floß viel Blut darin, und die Liebe kam auch nicht zu kurz. Gift spielte eine große Rolle, ein rotes und ein weißes Gespenst trieben ihr Unwesen.

Gut wiedergegeben wurde die Gestalt eines Juden; ein richtiger Schmutzjude, feige, heuchlerisch, auf dem Bauche kriechend. Sein typischer Ausspruch: „Geschäft ist Geschäft."

Das happy end: alles tot, vergiftet, erschossen oder erdolcht.

Um so lebendiger aber die Jungen, die nunmehr den Ausgängen zustreben.

Um bürgerlich zu reden müßte ich sagen: „Es war ein wohgelungener Abend."

Ich sage: „Er war gut, wir können aber noch besseres."

Das werden wir beweisen.

Und zwar am 23. März im Karlsruher Studentenhaus. Da steigt der Große Werbeabend des Jungbannes 1/109.

Eltern, merkt euch diesen Tag vor.

Mütterschulungskurs in Jöhlingen

Wenn heute in den Städten und Dörfern des Landes Mütterschulungskurse abgehalten werden, so wissen wir, warum die nationalsozialistische Führung diese Kurse fordert und für starke Teilnahme Sorge trägt. Pflege und Gesundung unserer Volkskraft und Art sind die tieferen Gründe dieser Schulungskurse. In Jöhlingen hielt Schwester Maria Dewald-Heidelberg einen derartigen Kurs. 65 Teilnehmerinnen wurden in die Gebiete der Säuglingspflege, der Gesundheitsfürsorge, der Ernährung und Krankheitsverhütung eingeführt und aufgeklärt. Mit Schnittmuster und Basteln waren die Nachmittage ausgefüllt. Ein Märchen- und Bastelnachmittag für die Kleinen bereitete besondere Freude. Jede beteiligte Volksgenossin war sich nach jedem Vortrag bewußt, welch wichtiges Glied sie in der Volksgemeinschaft darstellt, und daß die einst verpönte Mütterschaft heute wiederum die Bedeutung erlangt hat, die sie in Germanien inne hatte, und die die höchste Lebensaufgabe jeder Frau ist.

Ferien der Kameradschaft

1 Jahr „Kraft-durch-Freude"-Reisen

Der 17. Februar 1934 war schon so etwas wie ein historischer Tag. Zum ersten Male nicht nur in Deutschland, zum ersten Male in der ganzen Welt starteten lange Sonderzüge mit Arbeitern, die bisher noch nie in ihrem Leben einen richtigen Urlaub verbracht hatten, in die schönsten Urlaubsgebiete. Aber diese Tatsache allein ist nicht das Wichtige gewesen, sondern daß mit dem genannten Tage eine ganz neuartige, früher nie für möglich gehaltene, riesige Urlaubsbewegung einsetzte, ist das Entscheidende. Wären die damaligen Züge nur eine einmalige Tat gewesen — längst hätte man sie vergessen. Aber sie waren ein Anfang, und alle jene, die zweifelnd beiseite standen und den in großen Umrissen vorgezeichneten Plan regelmäßiger Urlaubsfahrten für eine übertriebene nationalsozialistische Propaganda hielten, mußten im Laufe der darauffolgenden Monate immer stiller werden und konnten sich des Eindrucks dieser sozialistischen Neuerung nicht länger erwehren.

Auch das anfängliche Gerede von Massenabfertigung, von Massenquartieren auf Strohlagern, von militärischem Drill unterwegs und was dergleichen alles aufgetischt wurde — nicht zuletzt von der uns feindlichen Auslandspresse — verstummte, als die ersten Arbeiterurlauber aus den Bayerischen Alpen, aus Thüringen heimkehrten und das Erlebnis des ersten richtigen Urlaubs erzählten.

Etwas über ein Jahr ist es nun her, seit die ersten Urlauberzüge der NSG „Kraft durch Freude" starteten. Damals sagte Dr. Ley: „Es geht alles, wenn nur alle dasselbe Wollen". Und die im Februar vorigen Jahres mitgefahren sind, spürten da am eigenen Leibe die Kraft, die in dem einheitlich ausgerichteten Willen eines Volkes liegt.

Es ist nicht nur der Sinn der Reisen der NSG „Kraft durch Freude", den minderverdienenden Volksgenossen die Möglichkeit zu bieten, auch einmal auf Urlaub zu fahren und in einer schönen Gegend für wenig Geld Erholung finden, sondern das Ergebnis des Gemeinschaftswerkes „Kraft durch Freude" geht viel weiter. Wer sich als Privatmann in den Zug setzt und in die Ferien fährt, fährt in eine andere Gegend, er fährt jedenfalls nicht zu den dortigen Menschen. Dem setzt die NSG „Kraft durch Freude" ein stärkeres Erlebnis entgegen: Immer, wenn deutsche Arbeitsmenschen die K-d-F-Sonderzüge besteigen, ist von Anfang an eine ganz wunderbare Freude in den Eisenbahnwagen. Sie haben das Gepäck ihrer Alltagssorgen zu Hause gelassen. Das gemeinsame Erlebnis führt sie im Augenblick zusammen, und wie im Leben die Schwere der Arbeit die Volksgenossen verbindet, ob sie sich kennen oder nicht, so schlingt jetzt die Gemeinsamkeit der Freude ein festes Band um sie.

Wenn sie in den Urlaubsgebieten eintreffen, kommen sie auch nicht als Privatmenschen dorthin, die ihren Preis bezahlen und dafür alles mögliche fordern und sich bedienen lassen, sondern — das ist das zweite Hauptmerkmal der „Kraft-durch-Freude"-Reisen — sie kommen zu den Volksgenossen der anderen Gegend zu Besuch. „Kraft durch Freude" hat den schlagendsten Beweis dafür angetreten, daß die Abgrenzung der einzelnen Volksstämme, so wie sie ein früheres System aus bestimmten Interessen immer wahrhaben wollte, etwas Künstliches gewesen ist.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Urlaubsreisen wird immer deutlicher. Dieser Millionen-Reiseverkehr ist für viele Landschaften in Deutschland zu einem wahren Segen geworden. Die Erfahrung bestätigt, daß gerade in den ärmsten Gegenden Deutschlands die Kameraden der Arbeitsfront am herzlichsten und liebevollsten aufgenommen werden. So konnten von den — vorsichtig geschätzt — 30 Millionen Mark, die „Kraft durch Freude" bisher durch die Urlaubsreisen umgesetzt hat, wesentliche Beträge in die Notstandsgebiete geleitet werden. Ihnen wurde dadurch eine nicht unbeträchtliche Wirtschaftsankurbelung zuteil. Das Amt für Reisen, Wandern und Urlaub sieht eine seiner Hauptaufgaben darin, daß die Kameraden der Arbeitsfront auch in den stilleren Monaten auf Urlaub fahren. Dann stehen „Kraft durch Freude" die besten Hotels und die ersten Pensionen zur Verfügung, während es in der Hauptreisezeit Prinzip ist, den normalen Reiseverkehr nicht zu stören.

War schon im Jahre 1934 der Ansturm über alles Erwarten groß, so daß die Reichsbahn nur mit Mühe der Anforderung an Wagen gerecht werden konnte, so ist für 1935 ein noch wesentlich verstärkter Zustrom zu erwarten, nicht zuletzt auf Grund der neugeschaffenen Reisesparkarte. Zwei Millionen Volksgenossen benutzen diese bequeme Gelegenheit, sich das Geld für die nächste Urlaubsfahrt langsam zusammenzusparen, so daß in diesem Jahre mit einer Ueberschreitung der Dreimillionengrenze zu rechnen ist. Das Ziel des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub bleibt nach wie vor, daß jeder schaffende Volksgenosse, der nicht von sich aus eine Ferienreise bezahlen kann, einmal im Jahre eine K-d-F-Reise zu Lande oder zur See mitmacht. Eine Spitzenleistung der Deutschen Arbeitsfront, ja des Nationalsozialismus überhaupt, stellen die Hochseefahrten nach Portugal, Madeira und zu den Azoren dar. Im März des Jahres werden über 3000 Arbeitsfrontkameraden, die in ganz Deutschland aus den einzelnen Betrieben ausgesucht werden, mit den drei „Kraft-durch-Freude"-Dampfern „Der Deutsche", „St. Louis" und „Oceana" eine dreiwöchige Atlantikfahrt antreten. Sie werden in Lissabon und auf Madeira landen, später auch auf den Azoren, und werden eine tropische Landschaft mit ihren Menschen kennenlernen. Diese Tat steht einzigartig in der Geschichte aller Völker da. Sie wird ein Zeugnis dafür ablegen, was das neue sozialistische Deutschland zu leisten imstande ist.

Auffallend!

ist die Tat, wie bolschewistische Presseorgane gegenwärtig in verstärktem Maß gegen Deutschland hetzen. Mag die Zeitung nun „Prawda", „Jiswestja", „Bolschewik" oder sonstwie heißen, sicher durchzieht sie wie ein roter Faden die antinationalsozialistische Propaganda in Bild, Karikatur und bekannt marxistischem Jargon. Das Merkmal springt um so mehr in die Augen, als sich dieselbe Presse eine Zeit lang befleißigte, Deutschland mit den Augen der „Objektivität" zu beobachten und dem faschistischen Regime auf Grund logischer Beweisführung seinen kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Bankrott anzusagen.

Nun, da angesichts der nationalsozialistischen Taterfolge in fast allen europäischen Ländern die Lügenflut zurückschwemmt, bricht der elementare Haß der jüdisch-intellektuellen Oberschicht durch.

Jene Herrschaften, die als Emigranten ihren Weg ins rote Rußland einschlugen, ließen bis dato verdammt wenig von sich hören. Nach Berichten von deutschen Facharbeitern und Ingenieuren sind sie von den russischen Genossen als Angstmeier und Deserteure über die Achsel angesehen worden. Plötzlich regen sie sich. Altbekannte Namen tauchen auf und prangen unter Zeichnungen und Ueberschriften.

Seit der „Wahlreform" des Rätekongresses hat man sie drüben hervorgekramt und auf neu gewaschen. Anscheinend, um die Phantasiemarionetten des eigenen Wohlergehens im Gegensatz zu den Ländern des „Faschismus" tanzen zu lassen.

Es ist interessant, sich Stil und die Methoden anzusehen.

Wir zeigen in den nächsten Tagen davon einiges.

Long.

Alle Arbeit für die Zukunft

Gebietsführer Kemper in Donaueschingen, Hornberg und Offenburg

Tag für Tag — auch die Sonntage bilden keine Ausnahme — steht die HJ im aktivistischen Kampf. Das erfordert den Einsatz des ganzen Menschen, ohne Rücksicht auf persönliche Wünsche.

*

Die in diesen Wochen angesetzten Führertagungen der einzelnen Bänne sollen den Führern der unteren Einheiten neue Anregungen geben und ihre Arbeit einheitlich ausrichten.

So fanden am Sonntag in Donaueschingen, Hornberg und Offenburg die Führertagungen der Banne 40, 169 und 170 statt, bei denen Gebietsführer Kemper die Arbeit dieses Jahres in großen Linien aufzeichnete:

Wenn die Arbeit dieses Jahres der Ertüchtigung der Hitler-Jugend dienen soll, so ist darunter Ertüchtigung im weitesten Sinn auf allen von der HJ in Angriff genommenen Gebieten zu verstehen: Vertiefung der Idee im größten Ausmaß und die Schaffung einer gesunden, starken und weltanschaulich gefestigten jungen Generation. Das restlose Gelingen dieser Aufgabe bedingt größtes Verantwortungsbewußtsein, vornehmlich bei den Führern der untersten Einheiten.

Der Ernst, mit dem der Kameradschafts- oder Scharführer seine Arbeit in Angriff nimmt, entscheidet über den Erfolg, der sich in der Haltung seiner Gefolgschaft äußert. Daher ist gerade für den Führer der untersten Einheiten die gewissenhafteste Durchführung der von der Reichsjugendführung gegebenen Richtlinien unbedingt erforderlich. Das im Boden der Idee verankerte Gesetz der Haltung und Leistung, ist allein ausschlaggebend für die Befähigung des Führers.

Die Führerschaft unserer Zeit, die an der Schwelle der beiden Welten, der liberalistischen Gedankensphäre und der Wir-Zeit steht, ist berufen, den Menschen der Zukunft, den Repräsentanten unserer Weltanschauung zu schaffen. Nur wer in sich selbst gefestigt und im Boden unserer Weltanschauung wurzelt, ist imstande, anderen dieses Gedankengut zu übermitteln. Der Begriff „Ewiges Reich" bedeutet für uns:

Alle Arbeit für die Zukunft und Größe des Reiches, das seine höchste Vollendung und seinen überzeugensten Ausdruck in der Haltung des neuen Menschen erfährt. Und im gleichen Maße wie das Reich nach innen erstarkt, vollzieht sich die Festigung unserer außenpolitischen Stellung und unserer Weltgeltung.

Am schwarzen Brett

Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Süd I. Heute, 20 Uhr, Zeichensaal der Uhlandschule Schulungsabend für sämtliche Pol. Leiter der Ortsgruppe.

*

Ortsgruppe der NSDAP, Karlsruhe-Süd II. Heute Sitzung, 20 Uhr, Nebeniusschule. Erscheinen für Pol. Leiter und Ortsgruppenwalter der DAF mit Zellen- und Blockwarten Pflicht.

*

Ortsgruppe der NSDAP, Teutschneureut. Mittwoch, 20. 2., 20 Uhr, Rathaus-Saal Schulungsabend. Für Pg. und Amtswalter der Arbeitsfront Pflicht.

*

Deutsche Arbeitsfront, Kreiswaltung Karlsruhe-Ettlingen. Arbeitsdank Karlsruhe veranstaltet Mittwoch, 20. 2., 20 Uhr, im Gasthaus zum „Goldenen Adler", Karl-Friedrich-Straße, Vortragsabend über: „Zweck und Ziel des Arbeitsdank". Redner: Unterfeldmeister Hettler, Durlach, Gruppenobmann d. Arbeitsd. Für jeden ehemaligen Arbeitsmann ist es eine Selbstverständlichkeit, diesen Vortrag zu hören und sich über die Arbeit des Arbeitsdank zu orientieren.

*

Deutsche Arbeitsfront, Ortswaltung Karlsruhe-Rüppurr. Dienstag, 19. 2., 20.30 Uhr, Gasthaus zum „Lamm", Amtswaltersitzung. Für sämtliche DAF-Walter und KdF-Warte Pflicht.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 17 — Dienstag, 19. Febr.

Amtlicher Teil

Aktivierung der Arbeit der Reichskulturkammer

Bei der Landesstelle Baden des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda hatten sich dieser Tage die für Baden bestellten Landesleiter der Reichskammer der bildenden Künste, Reichsmusikkammer, Reichstheaterkammer, Reichsschrifttumskammer, Reichsfilmkammer, Reichspressekammer und Reichsrundfunkkammer versammelt, um die aus der regionalen Neugliederung ihrer Verbände sich ergebenden Fragen zu besprechen. Der Landeskulturwalter gab für die Arbeit der Reichskulturkammerverbände in den nächsten Monaten Richtlinien aus und betonte, daß eine enge Zusammenarbeit der einzelnen Gliederungen der Reichskulturkammer unbedingt notwendig sei, um die Herbeiführung einer geschlossenen nationalsozialistischen Kulturpolitik sicherzustellen. Die Arbeit der in der Reichskulturkammer zusammengeschlossenen Verbände wird jetzt noch Klärung verschiedener organisatorischer Fragen in noch stärkerem Maße als bisher aktiviert werden.

Dienstliche Besprechung der badischen Bezirkstierärzte

Vom Badischen Ministerium des Innern wurden im Einvernehmen mit dem Finanz- und Wirtschaftsministerium am 10. und 11. Februar 1935 sämtliche badischen Bezirkstierärzte und Tierzuchtdirektoren zu einer dienstlichen Besprechung zusammengerufen. Die Tagung fand im großen Sitzungssaal des Ministeriums des Innern statt. Anstelle des durch eine dringende Dienstreise verhinderten Herrn Ministers des Innern nahm Ministerialdirektor Dr. Bader an der Besprechung teil. Auch wohnten ihr die Ministerialräte Dr. Keller und Dr. Imhoff vom M. d. J. und Ministerialrat Ullrich vom Finanz- und Wirtschaftsministerium an. In seiner Begrüßungsansprache hob der Referent für Tierzucht im F. u. W.-Min., Oberregierungsrat Reu hervor, daß die Tagung im Dienst der Erzeugungsschlacht stehe. Anschließend entwickelte der Veterinärreferent im M. d. J., Oberregierungsrat Dr. Hammer, in programmatischen Ausführungen die Aufgaben des beamteten Tierarztes im neuen Staate. Tierzuchtdirektor Dr. Kübitz-Radolfzell hielt einen durch ausführliche statistische Angaben reich belegten Vortrag „Ueber den Wert oberbadischer Rinderblutlinien, beurteilt aus den Leistungen im Jahre 1933/34 und den Ergebnissen der Zuchtviehversteigerungen in den letzten Jahren", Tierzuchtdirektor Dr. Winterer-Freiburg einen ausgezeichneten Vortrag über „Fütterungsfragen der Rinderzucht und Haltung in der Erzeugungsschlacht".

Am zweiten Tage sprachen der Direktor des Tierhygienischen Instituts, Prof. Dr. Trautwein-Freiburg und Veterinärrat Dr. Gerspach-Karlsruhe über Fragen der allgemeinen Stallhygiene und zweckmäßigen Stallbau. Ueber das aktuelle Problem der Neuregelung des Tuberkulosebekämpfungsverfahrens der Rinder vom Standpunkt der Praxis aus ergingen sich in treffenden Gedankengängen die Veterinärräte Dr. Schwär-Engen Dr. Zimmermann-Rastatt, die Veterinärräte Dr. Hall-Freiburg und Dr. Christian-Bretten gaben wertvolle Fingerzeige über die Beratung der Bauern, insbesondere der Jungbauern auf allen Gebieten der Tiergesundheitspflege und der Tierzucht in und außerhalb der bäuerlichen Werkschulen.

Der Zweck und Sinn der Veranstaltung, den beamteten Tierärzten Richtlinien für ihre Tätigkeit im Rahmen der Erzeugungsschlacht zu geben, ist in vollem Maße erfüllt worden. Unter Verwertung der aufgezeigten Gesichtspunkte ergibt sich für die Teilnehmer die Möglichkeit, zu ihrem Teil mitbeizutragen zu einem vollen Erfolg der Erzeugungsschlacht, die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes sicherzustellen.

Druckschriftenverbot

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten:

„Deutschland vom Feinde besetzt" (Broschüre), Frankreich, Paris,

„Agrarprobleme" (5. Band, Heft 4), Rußland, Moskau,

„Dagbladet", Norwegen, Oslo,

„Die Erfüllung" (Zeitschrift), Oesterreich (Deutschland), Wien (Leipzig).

Amtliche Bekanntmachungen

Notstandsgemeinden.

Als Notstandsgemeinden im Sinne des § 33 der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge in der Fassung der Verordnung vom 10. 2. 24 (RGBl. I S. 99) 21. 12. 34 (RGBl. I S. 1279)

wurden weiter erklärt:

die Stadt Konstanz
" " Offenburg
" " Pforzheim
" Stadtgemeinde Schopfheim
" " " Böhrenbach, Amt Donaueschingen.

In diesen Gemeinden kann die Fürsorge für neu zuziehende Personen unter strengster Prüfung der Voraussetzungen der Hilfsbedürftigkeit auf das zu Fristung des Lebens Unerläßliche oder unter Ablehnung offener Pflege auf Anstaltspflege beschränkt werden. Dies gilt nicht für Klein- und Sozialrentner und ihnen Gleichstehende. Ebenso nicht für Arbeitslose, die Krisenfürsorge erhalten. (Erlaß des Reichsarbeitsministers über die Höhe der Krisenunterstützung für Arbeitslose vom 3. März 1934 IV a 1775.34).

Karlsruhe, den 12. Februar 1935.

Der Minister des Innern.

*

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Ernannt:

Privatdozent Dr. Reinhard Höhn an der Universität Heidelberg zum planmäßigen außerordentlichen Professor für öffentliches Recht daselbst. Rechnungsrat Friedrich Gier bei der Verwaltungsdirektion des Akademischen Krankenhauses in Heidelberg zum Oberrechnungsrat als Verwalter des Akademischen Krankenhauses daselbst.

Planmäßig angestellt:

Die außerplanmäßige Fachlehrerin Käthe Kühn an der Handelsschule I in Mannheim.

*

Personalveränderungen aus dem Bereich der badischen Justizverwaltung

Ernannt:

Oberwerkführer Wilhelm Link bei den Gefangenenanstalten Freiburg zum Oberaufseher, Stenotypistin Emma Summ beim Amtsgericht Villingen zur Kanzleiassistentin.

Versetzt:

Die Justizinspektoren Gustav Wunderlich bei der Staatsanwaltschaft Konstanz zum Amtsgericht daselbst, Friedrich Link beim Amtsgericht Konstanz zur Staatsanwaltschaft daselbst Verwaltungsinspektor Friedrich Laumann bei der Direktion des Jugendstifts Sunnisheim in Sinsheim zur Direktion der Gefangenenanstalten Bruchsal, die Justizsekretäre Theodor Göbes beim Notariat Schwetzingen zum Notariat Mannheim, Franz Bürk beim Notariat Mannheim zum Notariat Schwetzingen, Justizassistent Otto Helm beim Notariat Heidelberg zum Amtsgericht daselbst, Kanzleiassistent Rudolf Bechtel beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht daselbst, Aufseher Robert Bertsche beim Bezirksgefängnis Pforzheim zum Bezirksgefängnis Heidelberg.

Uebertritt in den Ruhestand kraft Gesetzes auf 1. Juni 1935:

Justizrat August Bauer in Singen a. H., Justizsekretär Josef Scherer beim Notariat Freiburg.

Gestorben:

Oberaufseher Franz Josef Ginter bei den Gefangenenanstalten Freiburg.

Personalveränderungen in der Rechtsanwaltschaft:

Zugelassen als Rechtsanwalt:

Rechtsanwalt August Faller beim Amtsgericht Lahr und Landgericht Offenburg nach Verzicht auf Zulassung beim Amtsgericht Ettenheim und Landgericht Freiburg.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Das Quartett der Meisterkomiker
H. Thimig, P. Hörbiger, Leo Slezak, Ad. Sandrock
erzeugt frohe Stimmung in
Der Herr ohne Wohnung
Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr
Resi Waldstr. 30

Entzückende Schlager, herrliche Aufnahmen, eine reizende Handlung in:
Herz ist Trumpf
mit **Jenny Jugo, Paul Hörbiger Friedrich Benfer**
Täglich 4.00 6.15 8.30 Uhr
Palli Herrenstr. 11

Einen großen Erfolg erringt THEO LINGEN'S Humor in:
Die Katz im Sack
mit **Manda Schneider** — Das Mädel mit Benzin im Blut — und **Wolf Albach-Retty** als sportwütiger Rennfahrer.
Im Beiprogr.: „Meister des Wassers"
Beginn 4.00 6.15 8.30 Uhr
Gloria am Rondell Platz

Hitlerbilder
in der Preislage von 65 Pfennig bis zu 60 Mark.
Schöne Aufnahmen von Reichsminister, SA.-Führer, der Reichsleiter usw. Ferner sind in unserem Verlag Bilder des Reichsstatthalters R. Wagner, Ministerpräsident Walter Köhler, Kultusminister Dr. Wacker, Innenminister Pflaumer, des Bezirksleiters der D.A.F. Fritz Plattner u. des Gebietsführers der H.J. Friedhelm Kemper erschienen. (Letztere in der Größe 42 auf 32, Photo, kein Druck, zum Preis von RM. 5.—).
Besichtigen Sie bitte unser reichhaltiges Lager in der neuen Geschäftsstelle Lammstr., Ecke Zirkel, sowie in unseren Geschäftsstellen in Baden-Baden (Leopoldsplatz) und Offenburg (Adolf-Hitler-Haus).
Lest den Führer

Nachruf

Der Tod hält unter unserer Gefolgschaft reiche Ernte. Wir haben innerhalb weniger Tage den Verlust des 3. Arbeitskameraden zu beklagen. Nach langem Krankenlager ist heute unser Mitarbeiter

Herr Josef Knörr

entschlafen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen, lieben Arbeitskameraden mit vorbildlichem Pflichtbewußtsein. Dem Entschlafenen werden wir ein dankbares Gedenken bewahren.

Gaggenau, den 16. Februar 1935 75248

Führer und Gefolgschaft der Daimler-Benz A.-G. Gaggenau

Hotel Germania

Faschings-Veranstaltungen 1935

Mittwoch, 20. Februar, nachmittags 4 Uhr
Der Kinderball
Gedeckkarten für Getränke und Kuchen für Erwachsene RM. 2.- für Kinder RM. 1.50

Sonntag, den 24. Februar, abends 8 Uhr
Böser Bubenball
Eintritt frei, jedoch nur gegen auf Namen ausgestellte Einlaß-Karten erhältlich im Hotelbüro.

Fastnacht-Samstag, den 2. März, abends 8.30 Uhr
Kostüm-Gesellschafts-Ball
in allen Räumen. — 3 Kapellen, American-Bar, Sekt-Büfett. Eintrittskarten, einschl. Steuer RM. 2.50, sind im Vorverkauf, im Hotelbüro erhältlich.

Sonntag, den 3 März, nachmittags 4 Uhr
Faschings-Tanz-Tee
Gedeck RM. 1.20 75313

Fastnacht-Dienstag, den 5. März, abends 8 30 Uhr
Germania-Redoute
in allen Räumen. Karten pro Person, einschl. Steuer RM 2.— sind im Vorverkauf im Hotelbüro erhältlich.

Wir möchten Sie ergebenst bitten, in Anbetracht des zu erwartenden Andranges, für die Ihnen zusagenden Veranstaltungen sich rechtzeitig Plätze zu sichern.

Außerdem werden unsere Tanz-Tees **jeden** Sonntag nachmittag u. die Gesellschafts-Abende **jeden** Samstag Abend auch nach Fastnacht weitergeführt.

Heinr u. Friedr. Sitzler, Hotel Germania
Tel. 4042 — 4043, Parkplatz beim Hotel.

Badisches Staatstheater
Dienstag, den 19. Febr. 1935
Außer Miete
1. Gastspiel Helge Roswaenge Staatsoper Berlin und Festspiele Bayreuth
Rigoletto
Oper von Verdi.
Dirigent: Keilberth.
Regie: Wildhagen.
Mitwirkende: Esselsgroth, Croissant, Frisch, Haberkorn, Etterer, Grötzinger J., Harlan, Kiefer, Löser, Nillius, Roswaenge a. G., Schoepflin.
Anfang 20 Uhr. Ende geg. 22.30 U.
Preise D (0.90—5.00 RM).
Mittw., 20. Febr.: Abds.: 5. Sinfonie-Konz. Solist: Helge Roswaenge.
Fasching im Staatstheater!
Der Vogelhändler (Neufassung) — Val. Haller (Berlin) a. G.

Union Lichtspiele
Der große Erfolg des einzigartigen Europa-Filmes
Regine
ein ergreifendes Frauenschicksal frei nach Motiven von Gottfr. Keller mit 75402
Luise Ullrich Adolf Wohlbrück
Taschechowa - Schlettow
Junkermann - Winterstein
Reichhaltiges Beiprogramm!
Anfang: 4.00 6.15 8.30 Uhr

KAMMER-LICHTSPIELE
„Die Freundin eines großen Mannes"
Käthe v. Nagy, Karl L. Diehl, Jessy Vihrog, Theodor Loos, Hans Brausewetter u. a. m.
Ein Spitzenfilm der Ufa, ein Ereignis. 75083
Anfangszeiten: 3.00, 5.00, 7.00, 8.45 Uhr. Telefon 4282

Roederer
Zähringer Ecke Waldhornstraße
▼
TANZ in de Korallekrott
74773

Todesanzeige – Danksagung.

Nach längerem Leiden, doch unerwartet rasch, ist unsere innigstgeliebte Mutter, meine liebe Tochter, unsere unvergeßliche Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Maria Langenbrunner wwe.
geb. Rodi

im 56. Lebensjahr, am 3. Todestage unseres herzensguten Vaters, heimgegangen.

Karlsruhe, Welfenstr. 16, **Rastatt,** Roonstr. 9, den 15. Februar 1935.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Albert Langenbrunner, Handelsschulassessor.

Die Beisetzung der lieben Entschlafenen hat auf ihren ausdrücklichen Wunsch in aller Stille stattgefunden.

Danksagung.

Allen denen, die an unserem großen Schmerze so innige Teilnahme zeigten, sagen wir von ganzem Herzen Dank. 75286

Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten und treubesorgten Vater, unsern lieben Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel (74085)

Herr Erwin Wilsser
Konditor

nach schwerer Krankheit im Alter von 47 Jahren in die ewige Heimat zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 18. Februar 1935.
Trauerhaus Schützenstr. 11.

In tiefer Trauer:
Frau Luise Wilsser u. Irmgard
Familie Karl Wilsser
Fam. Anna Bentner, B.-Baden
Frau Genoveva Müller.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 20. Februar 1935, um 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute nacht entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, unser liebes, braves Kind, unsere gute Schwester und Schwägerin (4942)

Margarethe

im Alter von 22½ Jahren.

Karlsruhe-Grünwinkel, Kiel, den 18. Februar 1935.

In tiefer Trauer:
Familie Jakob Krockenberger.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 4.30 Uhr, vom Trauerhaus, Durmersheimer Str. 9, aus statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem jähen Tode unseres lieben Sohnes und Bruders sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank dem Stützpunkt Freiolsheim, dem Gesangverein, dem Kirchenchor, dem Obstbauverein und seinen treuen Schulkameraden.

Jakob Buhlinger, Straßenwart **und Familie.** 75453

Freiolsheim (Amt Rastatt), den 17. Februar 1935.

Amtliche Anzeigen

Bühl

Ortsstraßenplan der Gemeinde Bühl im Gebiet der Schwarzwaldstraße in Bühl.

Die Pläne einer Ortsstraße im Gebiet der Schwarzwaldstraße in Bühl liegen zur Einsicht der Beteiligten für zwei Wochen von der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet im Rathaus in Bühl auf. Binnen dieser Frist können Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage bei Ausschlußvermeiden geltend gemacht werden.

Bühl, den 15. Febr. 1935. (74691)
Bad. Bezirksamt.

Durlach

Baumpflege.

Die auf heute und morgen angesetzte Kontrolle über die Bekämpfung von Obstbaumschädlingen wird der ungünstigen Witterung wegen um eine Woche verschoben. Eine weitere Bekanntmachung erfolgt nicht.

Durlach, 16. Febr. 1935. (74687)
Der Bürgermeister.

Durmersheim

Ortspolizeiliche Vorschrift über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in d. Gemeinde Durmersheim.

Auf Grund des § 34 der Reichsstraßenverkehrsordnung v. 28. Mai 1934 wird mit Zustimmung des Gemeinderats und nach erfolgter Vollziehbarkeitserklärung durch den Herren Landeskommissär in Karlsruhe folgende

ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen:

§ 1

Die Albert Leo Schlageterstraße ist für den Verkehr mit Lastfahrzeugen aller Art gesperrt.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 36 der Reichsstraßenverkehrsordnung mit Geldstrafe bis zu 150 RM. oder mit Haft bestraft.

§ 3.

Die Vorschrift tritt am Tage nach der Verkündigung in Kraft.

Gleichzeitig wird die ortspolizeiliche Vorschrift über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in Durmersheim vom 13. 9. 1913 außer Kraft gesetzt.

Durmersheim, den 29. Jan. 1935.
Der Bürgermeister.

Vorstehender ortspolizeilicher Vorschrift hat der Gemeinderat seine Zustimmung erteilt. (74692)

Durmersheim, den 29. Jan. 1935.
Der Gemeinderat.

Die vom Herrn Landeskommissär in Karlsruhe mit Erlaß vom 4. 2. 1935 für vollziehbar erklärte ortspolizeiliche Vorschrift wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Durmersheim, 16. Februar 1935.
Der Bürgermeister.

Ettlingen

Gesuch der Stadtgemeinde Ettlingen um wasserpolizeiliche Genehmigung zur Wiederherstellung des Staues in der Alb bei der Brockhaus'schen Mühle und Abschluß des bisherigen Kanaleinlaufes durch eine Mauer.

Die Stadtgemeinde Ettlingen beabsichtigt, den Stau in der Alb bei der Brockhaus'schen Mühle wieder herzustellen und den bisherigen Kanaleinlauf durch eine Mauer abzuschließen.

Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen beim Bezirksamt oder beim Gemeinderat Ettlingen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an gerechnet, an welchem die ortsübliche Bekanntmachung erfolgt ist, vorzubringen sind, widrigenfalls die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als ausgeschlossen gelten. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die vor Inkrafttreten des Gesetzes vom 8. April 1913 kraft besonderer privatrechtlicher Titel an den öffentlichen oder natürlichen nicht öffentlichen Wasserläufen begründeten Rechte nunmehr als dem öffentlichen Recht angehörigen Nutzungsrechte zu betrachten sind (§ 113 Satz 2 d. W.G.), und daß daher auf solche Rechte sich stützende Einwendungen, falls sie innerhalb der festgesetzten Frist nicht vorgebracht werden, ebenfalls als ausgeschlossen gelten. Plan und Beschreibung liegen während der Einspruchsfrist auf dem Bezirksamt sowie auf dem Rathaus — Ratschreiberei — zu jedermanns Einsicht offen. (74690)

Ettlingen, den 16. Februar 1935.
Der Bürgermeister.

Gengenbach

Das **Entschuldungsverfahren** für die Landwirt **Bernhard Fehrenbacher Ehefrau Cäcilia geb. Keller in Unterentersbach,** ist heute mittag 12 Uhr eröffnet worden. Als Entschuldungsstelle ist die Oeffentliche Verbandssparkasse Gengenbach ernannt worden. Die Gläubiger haben ihre Forderungen in doppelter Fertigung bis spätestens 1. April 1935 beim Amtsgericht Gengenbach anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden dem Gericht einzureichen. Der Grund und Betrag, sowie der Zeitpunkt der Entstehung des Anspruchs ist genau zu bezeichnen. Kapital und Zins sind gesondert anzuführen. (74689)

Gengenbach, 15. Februar 1935.
Amtsgericht.

Großweier

Die Gemeinde verkauft im Submissionswege einen feiten zur Zucht untauglich gewordenen **Farren.**

Angebote nach je Zentner Lebendgewicht müssen bis 25. ds. Mts. beim Bürgermeisteramt eingereicht werden. (74693)

Bürgermeisteramt:
Siegert.

Heidelsheim

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde **Heidelsheim,** Amt Bruchsal, verpachtet auf **Donnerstag, den 21. Februar ds. Js., nachmittags 3 Uhr** im Rathaus dahier die Gemeindejagd für die Zeit vom 1. Februar 1935 bis 31. März 1944 in 3 Bezirken und zwar:

Jagdbezirk I mit 83 ha Wald und 575 ha Feld;
Jagdbezirk II mit 303 ha Wald und 377 ha Feld;
Jagdbezirk III mit 230 ha Wald und 202 ha Feld.

Die Entwürfe der Jagdpachtverträge liegen im Rathaus zur Einsicht auf. (74699)

Heidelsheim, 16. Februar 1935.
Der Gemeinderat.

Karlsruhe

Das Schiedsamt für Zahnärzte und Dentisten beim Oberversicherungsamt Karlsruhe hält Ende März 1935 eine Sitzung ab, in der über Zulassungen gemäß §§ 37 und 24 der Zulassungsordnung Beschluß gefaßt wird. Gemäß § 3 Abs. 2 der Schiedsamtsordnung für Zahnärzte und Zahntechniker wird für die Einreichung schriftlicher Aeußerungen von Beteiligten eine Frist bis einschließl. 15. März 1935 gesetzt. Aeußerungen, die nach Ablauf dieser Frist eingehen, brauchen bei der Beschlußfassung nicht mehr berücksichtigt werden. (74695)

Karlsruhe, den 15. Februar 1935.
Schiedsamt f. Zahnärzte u. Dentisten bei dem Oberversicherungsamt.

Kehl

Im **Konkursverfahren** über das Vermögen der Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Bauernvereins Linx e.G.m.b.H. in Linx ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Verzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und die Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Gläubigerausschußmitgliedes, sowie zur Festsetzung der Vergütung und Auslagen des Verwalters Schlußtermin bestimmt auf Freitag, den 15. März 1935, vormittags 9½ Uhr vor dem Amtsgericht Kehl 1. Stock, Zimmer Nr. 11. (74688)

Kehl, den 12. Februar 1935.
Amtsgericht II.

Oberöwisheim

Jagd-Verpachtung

Die Gemeinde **Oberöwisheim** versteigert am

Montag, den 25. Februar 1935, nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus ihre Gemeindejagd auf die Dauer von neun Jahren in zwei Bezirken. Das gesamte Jagdgebiet umfaßt 1153 ha; darunter 195 ha Wald.

Die Ausübung des Jagdrechts richtet sich nach § 12 R.J.G. Beschreibung der Jagdbezirke, sowie die Bedingungen können auf dem Rathaus in Oberöwisheim eingesehen werden. (74696)

Oberöwisheim, 15. Febr. 1935.
Gemeinderat.

Oberkirch

Das durch Beschluß vom 11. Sept. 1934 eröffnete **Entschuldungsverfahren** für den Landwirt **Josef Baudendistel III** in **Ulm** wird auch auf dessen Ehefrau Sophie Baudendistel geb. Wetzel in Ulm ausgedehnt. Die Gläubiger der Ehefrau Sophie Baudendistel haben ihre Forderungen bis zum 1. 4. 35 in doppelter Fertigung anzumelden. Der Grund und Betrag sowie der Zeitpunkt der Entstehung der Forderung sind zu bezeichnen. Kapital und Zins sind gesondert anzugeben. Vorhandene Schuldurkunden sind vorzulegen.

Oberkirch, den 13. Februar 1935.
Amtsgericht. (75150)

Offenburg

Ueber den landwirtschaftlichen Betrieb des **Josef Männle Karl Sohn, Landwirt in Durbach-Helpengrund,** wird heute am 11. Februar 1935, nachmittags 16 Uhr, das **Entschuldungsverfahren** eröffnet. Die öffentliche Verbandssparkasse Gengenbach wird zur Entschuldungsstelle ernannt. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche in doppelter Fertigung bis zum 20. März 1935 bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden und die in ihren Händen befindlichen Schuldurkunden dem Gericht vorzulegen. (75160)

Offenburg, den 11. Februar 1935.
Bad. Amtsgericht III.

Wolfach

Handelsregister B O.Z. 40 **„Wolff Netter und Jacobi Werke Kommanditgesellschaft auf Aktien, Berlin, Abteilung Walzwerk Hausach i. K."** Die Prokura des Ernst Grasmann ist erloschen. (74694)

Wolfach, den 13. Februar 1935.
Amtsgericht.

Amtliche Versteigerungen

Muggensturm

Sterholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Muggensturm** Amt Rastatt versteigert am **Mittwoch, den 20. Februar 1935** in ihrem Gemeindewald Eichelberg

210 Ster buchen Brennholz,
9 Ster eichen Brennholz,
70 Ster forlen Brennholz,
sowie mehere Lose Schlagraum.

Am **Donnerstag, den 21. Februar 1935,** in den Gemeindewaltungen in der Ebene

9 Ster buchen Brennholz,
153 Ster eichen Brennholz,
183 Ster sonstiges Laubholz,
302 Ster forlen Brennholz,
sowie mehrere Lose Schlagraum.

Zusammenkunft jeweils vormittags 9 Uhr am Rathaus in Muggensturm. (74700)

Muggensturm, 15. Februar 1935.
Bürgermeisteramt:
K. Bender.

Offenburg

Zwangs-Versteigerung

I. V. T. 24/33.
I. V. T. 4/34.

Im Zwangsweg versteigert das Notariat am

Mittwoch, den 20. März 1935, vormittags ½11 Uhr,

im Rathaus in **Fessenbach** die Grundstücke des **Heinrich End,** Milchhändler in Fessenbach auf Gefessenbach.

Die Versteigerungs-Anordnung wurde am 3. 1. 1934 und 7. 11. 1934 im Grundbuch vermerkt.

Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands.

Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen.

Grundstücksbeschrieb:

Grundbuch Fessenbach Band 13, Heft 36.
Lgb.-Nr. 436/2:
6 a 61 qm Wiese,
5 a 01 qm Hofreite
zus. 11 a 62 qm.

Auf der Hofreite steht ein Wohnhaus mit Schienenkeller und Waschküche im Fundament einstöckig mit Kniestock, Abort und Oekonomiegebäude mit Scheuer und Stall,
Schmeermatt, Haus Nr. 47
Schätzungswert 6500 RM.
Lgb.-Nr. 2177: 8 a 96 qm Wald, Herzenwald, Schätzungsw. 30 RM.
Lgb.-Nr. 930: 2 a 73 qm Weinberg, Schalkert, Schätzungsw. 100 RM.
Lgb.-Nr. 929: 1 a 40 qm Weinberg, Schalkert., Schätzungsw. 50 RM.

Offenburg, den 11. Februar 1935.
Bad. Notariat I als Vollstreckungsgericht. (74686)

Schöllbronn

Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Schöllbronn** bei Ettlingen versteigert am **Freitag, den 22. ds. Mts., vormittags 9 Uhr** beginnend im Gasthaus „Zur Sonne" 883 Ster Buchen u. Eichen, Scheit- und Prügelholz und 3000 Wellen. Das Holz ist alles bei der Umstockungsfläche mit guter Abfuhr zur Hauptstraße. (75247)

Bürgermeisteramt.

Sterbefälle in Karlsruhe

14. Februar 1935:

Maria Langenbrunner geb. Bodi, Ww v. Albert, Ob.-Insp., 56 Jahre.

15. Februar 1935:

Karl Jooß, Schlosser, Ehemann, 81 Jahre.
Hermann Grimm, Polizeidiener, Ehemann, 48 Jahre.

PHÄNOMEN Kramp
1½ to 2 to
PRESSLUFTKÜHLUNG FÜR HÄRTESTEN GEBRAUCH
AUTO-AUSSTELLUNG BERLIN Halle II Stand 125
1935
PHÄNOMEN-WERKE GUSTAV HILLER & ZITTAU
Vertreter: **L. Gerstenmaier** Baden-Baden Jagdhausstr. 1, Tel. 933
Filiale Karlsruhe, Kreuzstraße 30 Telefon Nr. 7440
75150

Dienstag bis Donnerstag
F. Café Odeon TANZ
Das Tagesgespräch von Karlsruhe
Der berühmte
Musikal-Clown BOLLI
der größte Erfolg der Karnevalszeit 1935 — Sie lachen Tränen!
Donnerstag **KINDER-Fasching** mit Kasperle-Theater 75310

Erfindungen
besonders Gebrauchsmuster jeden Gebietes werden untergebracht. Angebote an Postfach 20 Karlsruhe. (75222)

Wichtig! Bitte lesen!

und kommen, um zu erfahr., was jahrzehntelange Praxis alles vermag. Alle Besucher, deren Haarboden nicht in Ordnung ist (starker Haarausfall, Beißen u. Jucken der Kopfhaut, kahle Stellen, auch zu früh. zeitiges Ergrauen), erhalten genaue Auskunft was zu machen ist, um zu einem gesunden Haarwuchs zu kommen. Jeden Donnerstag von 10—12½ u. 1½—7 Uhr mikroskopische Haaruntersuchungen (RM. 1.—). Haben Sie Vertrauen, wir retten auch Ihre Haare. (70628)
Gg. Schneider & Sohn
I. Württbg. Haarbehandlungsinstitut Karlsruhe, Reichsstr. 16, beim Albtalbahnhof. Fernsprecher 7804.

Blümenkaffee- DURLACH
Mittwoch, den 20. Febr. mittags ½ 4 Uhr 75452
Kinder-Kostümfest
Leitung: Fred Neuheller.

Löwenrachen
Heute großer
Kappenabend
mit dem Komiker Harry Langen und dem bewundernswert. Beiprogramm.
Motto: 75312
Lore, Lore, Lore, Lore!

Inseriert im „Führer"

Russen, Schwaben, Ameisen, Grillen, samt Brut vernichtet mein altbew. Mittel **Russentod.** Viele Dankschr. 1 kg M. 4.50 ½ kg M. 2.50. Alleiniger Hersteller: **Friedrich SPRINGER** Karlsruhe i. B. Markgrafenstr. 52, I. Tel. 5363
74765

Familien-Anzeigen
gehören in den „Führer"!

Unterricht
Ingenieur-Schule (HTL) **Mittweida**
Maschinenbau / Betriebswissenschaften
Elektrotechnik / Automobil- u. Flugtechnik
Programm kostenlos

Verbilligte
Marmelade und **Apfelgelee** 75085
(Nachpresse m. Himbeergeschmack.) Hergest. nach Reichsvorschrift. Pfund 32
Apfelgelee reines, Pfund -.52
Apfelgelee 2 Pfd.-Eimer 1.00
Apfelgelee Pfund-Dose mit Johannisbeersaft -.50
Gemischte Marmelade Pfund-Dose -.50
Apfelgelee mit Himbeersaft, Glas -.60
Erdbeerkonfitüre Glas -.65
Aprikosenkonfitüre Glas -.65
Pfannkuch 13% Rabatt